

# **Workshop 6 „Differenzierungsmöglichkeiten schulischen Lernens: Schüleraktivierende Lernformen, Förderband und Teamteaching“**

Ein Workshop der Konrad – Adenauer – Gemeinschaftshauptschule (KAS) Freienohl:  
Frau K. Haake, Frau S. Klute, Frau G. Schmidt, Frau K. Sintermann

## **Allgemeine Informationen:**

- An der KAS gibt es seit vier Jahren integrative Lerngruppen
- Schüler mit Förderbedarf SQ, ES und L (Schuljahr 2013 / 2014: 42 Schüler)
- Förderschullehrerinnen (Fsl): drei mit voller, zwei mit halber Stelle

## **Teil 1) Team – Teaching**

### Grundsätzliches zur Praxis an der KAS:

- Es wird versucht, dass ein Fsl eine Klasse / einen Jahrgang betreut, um die Teamarbeit zu erleichtern, feste Ansprechpartner zu haben, ein ansatzweise gleichmäßiges Schüler – Lehrer – Verhältnis zu haben, Diagnostik / Zeugnisse / Förderpläne zu erleichtern
- Dies sollte bei der Stundenplangestaltung Berücksichtigung finden, was nicht ganz leicht ist

### Vorstellung der an der KAS üblichen und bewährten Formen der Lehrerkooperation:

- Diese sind immer auch vom Fach, Stundenzahl, Lehrertyp, Unterrichtsform anhängig
- Wenn die Kooperation der Lehrer gut gelingt, arbeiten sie als gleichberechtigte Partner miteinander.
- Für alle Kooperationsformen gilt:
  - o Häufig unterrichtet der Regelschullehrer (Rsl) die Großgruppe und die entsprechende Differenzierung liegt beim Förderschullehrer (Fsl), aber es ist immer sinnvoll, die Rollen zu tauschen!!!
  - o Durch den Kompetenztausch werden beide Lehrer gleichberechtigte Teampartner, unterrichten arbeitsteilig, haben die Möglichkeit zur gegenseitigen Beobachtung und Beratung und sie haben beide Kenntnisse über die Entwicklung / den Lernstand aller Schüler

### 1. Lehrer & Helfer (Alternative: Lehrer & Beobachter)

- Rsl unterrichtet, der Fsl gibt individuelle Hilfe / differenziert bei einzelnen Schülern / begleitet den Unterrichtsprozess

- Gut geeignet, wenn es sich um einstündigen Fachunterricht handelt / es wenig gemeinsame Kooperationszeiten der Lehrer gibt
- Alternative in einzelnen Stunden: Rsl unterrichtet, Fsl sitzt hinten als Beobachter (Diagnostik, AOSF, konkrete Fragen zu einzelnen Schülern...)

## 2. Alternativer Unterricht

- Rsl unterrichtet Großgruppe, Fsl unterrichtet kleine Differenzierungsgruppe
- Dies kann entweder im Raum am Gruppentisch (innere Differenzierung) oder im Nebenraum (äußere Differenzierung) geschehen
- Innere Differenzierung: im Matheunterricht, wenn einzelne Schüler zusätzliche Erklärungen / anschaulicheres Material / Zusatzaufgaben benötigen (nicht unbedingt nur Förderschüler, Differenzierungsgruppe variiert flexibel je nach Thema)
- Äußere Differenzierung: nur im Englischunterricht für L - Schüler, die im regulären Englischunterricht nicht mehr folgen können; pro Jahrgang gibt es eine solche Englischlerngruppe, es wird mit differenzierendem Lehrwerk gearbeitet, da das Anforderungsniveau sehr unterschiedlich ist

## 3. Teamteaching

- Wechselnde Unterrichtsführung mit fließenden Übergängen, gegenseitiges Ergänzen
- Gerne und häufig angewendet, wenn Rsl und Fsl regelmäßig parallel in der Klasse sind
- Bei vielen gemeinsamen Stunden oder wenn ein Fach komplett parallel unterrichtet wird, ist diese Kooperationsform sehr gut!
- Es ist ein hohes Maß an gemeinsamer Vorbereitung und Zusammenarbeit erforderlich
- Vorteile: beide Lehrer sind Ansprechpartner für jeden, beide sind auf gleichem Wissenstand über die Schüler

## Aufgabenverteilung Rsl und Fsl:

Rsl: Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Korrektur von Tests und Klassenarbeiten, klassen- bzw. fachlehrerspezifische Aufgaben

Fsl: in Rücksprache mit Klassenlehrer: Verfassen der Berichtszeugnisse für zieldifferente Schüler, Verfassen der Förderpläne für die Förderschüler, jährliche Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs; AOSFs, Beratung von Kollegen, Vorbereitung von Differenzierungsangeboten, differenzierten Tests bzw. Arbeiten, Korrektur der Arbeiten / Tests der Förderschüler (teils der halben Lerngruppe), Beurteilen und Bereitstellen von differenzierendem Unterrichtsmaterial bzw. Beratung bei der Anschaffung

## Teil 2) Schüleraktivierende Lernformen: Kooperatives Lernen an der KAS



### Definition „Kooperatives Lernen“:

Kooperatives Lernen ist eine Unterrichtsstruktur, bei der die SuS gemeinsam und in wechselseitigem Austausch Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben. Dabei wechseln sie individuelle Phasen (EA) und kooperative Phasen (PA) ab.

### Kooperatives Lernen in inklusiven Klassen: Was muss allgemein beachtet werden?

- Schüleraktivierende Lernformen wie das kooperative Lernen sind besonders in Inklusionsklassen wichtig, da sonst die Gefahr besteht, dass die schwächeren SuS im Unterricht „abschalten“ und sich nicht am Lerngeschehen beteiligen
- Je nach Methode sollten die **Partner/- Gruppenmitglieder bewusst von der Lehrkraft ausgesucht werden**, um sicherzustellen, dass die kooperativen Phasen auch gewinnbringend sind
- In den meisten Fällen profitieren SuS mit Förderbedarf wesentlich, wenn sie mit **leistungsstärkeren SuS** zusammen arbeiten.
- SuS mit Förderbedarf profitieren am meisten im Hinblick auf **stoffliches Lernen**, leistungsstärkere vermehrt bezüglich **sozialer Kompetenzen**
- Gruppenmitglieder sollten sich so weit wie möglich verstehen und ansatzweise fähig sein, sich in die Sichtweise des anderen hineinzusetzen
- Aufgabenstellungen sollten so verteilt werden, dass der individuelle Beitrag für das Ergebnis unverzichtbar ist, das bedeutet
  - ✓ SuS mit Förderbedarf weniger Komplexe und weniger umfangreiche Teilaufgaben zu geben
  - ✓ Ihnen mehr Zeit für die Bearbeitung zu geben
  - ✓ Ihnen zusätzliche Hilfestellungen zu geben

### Kooperatives Lernen an der KAS:

- Im Schulprogramm verankert
- Regelmäßige Fortbildungen einer Arbeitsgruppe „Kooperatives Lernen“, die dann in den Fachschaften ihre Kenntnisse weitergeben
- Seit 2012 auf bestimmte Methoden in Fächern und Jahrgangsstufen geeinigt  
=> Diese müssen verbindlich eingeführt und gefestigt werden

Klasse	Mathematik	Deutsch	Englisch	Beschluss
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntempoduett</li> <li>• Buddy-Book</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung des 3 - Schritts</li> <li>• Cluster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung des 3 - Schritts</li> <li>• Schritts</li> <li>• Cluster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einführung des Dreischritts (KL)</b></li> <li>• <b>Lerntempoduett</b></li> <li>• <b>Cluster</b></li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12-Uhr-Dreh</li> <li>• Placemate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibkonferenz</li> <li>• Buddy book</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Uhr Dreh</li> <li>• Placemate</li> <li>• Buddy book</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Placemate</b></li> <li>• <b>Buddy book</b></li> <li>• <b>12 Uhr Dreh</b></li> <li>• <b>Schreibkonferenz</b></li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindmap</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind - Map</li> <li>• Plakate u. Galeriegang (Kurzvortrag)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindmap</li> <li>• Plakate (Kurzvortrag)</li> <li>• Wechselseitiges Lesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mindmap</b></li> <li>• <b>Plakate (Kurzvortrag)</b></li> <li>• <b>Wechselseitiges Lesen</b></li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Conceptmap</li> <li>• Museumsgang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden aus Jgs. 5 - 7 vertiefen</li> <li>• 12-Uhr-Dreh</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Begriffsbildung</b></li> <li>• <b>Conceptmap</b></li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro-und Kontra</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus des Fragens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Haus des Fragens</b></li> <li>• <b>Pro- und Kontra-Diskussion</b></li> </ul>
10		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fish-Bowl-Diskussion</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fish Bowl</b></li> </ul>

Was muss bei ausgewählten Methoden verändert / abgeschwächt werden, so dass sich auch SuS mit Förderbedarf in den kooperativen Phasen einbringen können und selbst davon profitieren?

Methode	Was muss bei inklusiven Lerngruppen beachtet werden?
<b>TPS (Think-Pair-Share)</b>  Denken –Austauschen – Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Partnerwahl:</u></li> </ul> <p>Wenn eine <u>bestimmte Fragestellung</u> bearbeitet werden soll, z.B. „Was hast du in der letzten Stunde gelernt?“ oder „Was hast du von dem vorliegenden Text verstanden?“, dann ist es sinnvoll stärkere und schwächere SuS zusammenarbeiten zu lassen.</p> <p>Wenn <u>differenzierte Aufgaben bearbeitet werden und diese dann mit TPS verglichen werden</u>, sollten die Partner homogen sein</p> <p>Wenn <u>die gleichen Aufgaben bearbeitet werden und diese dann mit TPS verglichen werden</u>, sollten die Partner heterogen sein, damit schwächere SuS ggfs. gemachte Fehler korrigieren können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hilfestellung für schwächere SuS:</u> Satzanfänge anbieten, an denen sie sich orientieren können, was sie genau sagen können. Oft ist die Arbeitsanweisung „Tauscht euch darüber aus!“ zu ungenau. „Ich habe verstanden, dass...“ „Ich habe gelernt, dass...“ „Ich habe mir gemerkt, dass...“ „Ich habe noch nicht ganz verstanden, wie...“ „Kannst du mir erklären, warum...“</li> </ul>
<b>Cluster</b>  Ideensammlung als Einstieg in Unterrichtsreihe in Einzel- oder Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Partnerwahl:</u> Beim Arbeiten an einem Cluster können die Partner- oder Gruppenmitglieder nach dem Zufall zusammengesetzt werden, da jeder Ideen auf seinem Leistungsniveau sammeln kann.</li> <li>• <u>Hilfestellung:</u> Bei schwächeren SuS können bereits Strukturierungshilfen gegeben werden (z.B. Unterthemen).</li> </ul>
<b>Schreibkonferenz</b>  Überarbeiten von Texten in einer Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Gruppenzusammensetzung:</u> Möglichst zwei stärkere und zwei schwächere SuS (bei 4er Gruppen), da die Schwächeren so Tipps von den Stärkeren annehmen können</li> <li>• <u>Hilfestellungen:</u> Präzise Schritt-für-Schritt Anleitungen für das Vorgehen in der Schreibkonferenz wichtig (Checklisten, Satzanfänge, ...)</li> </ul>
<b>Buddy Book</b>  z.B. als Vorbereitung auf Klassenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hilfestellungen:</u> Schwächeren SuS Strukturierung der Seiten vorgeben, Inhalt der Seiten vortippen, dann nur noch Beispiele von den SuS hinzufügen lassen</li> </ul>
<b>Placemate</b>  Ideensammlung z.B. zu Beginn einer Unterrichtsreihe oder zum Abschluss zum Festhalten des Lernzuwachs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Gruppenzusammensetzung:</u> Beim Arbeiten an einer Placemate können die Partner- oder Gruppenmitglieder nach dem Zufall zusammengesetzt werden, da jeder Ideen auf seinem Leistungsniveau sammeln kann.</li> </ul>

<p><b>Wechselseitiges Lesen</b></p> <p>Erschließung eines Textes in Partnerarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Partnerwahl:</u></li> </ul> <p>Bei nicht differenzierten Texten, sollte ein schwächerer mit einem stärkeren Schüler zusammenarbeiten</p> <p>Bei differenzierten Texten können die Partner auch homogen sein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Hilfestellungen:</u></li> </ul> <p>Satzanfänge vorgeben:</p> <p>„In dem Abschnitt stand, dass...“  „Ich habe verstanden, dass...“  „Kannst du nochmal vorlesen, wie...“</p>
---	---

Fazit:

Schüleraktivierende Lernformen, bei denen zunächst jeder SuS aktiv werden muss, sind wichtig in inklusiven Klassen, damit sich kein Schüler „ausruht“ und nicht erst die anderen denken lässt.

Durch Zusammenarbeiten mit leistungsstärkeren SuS können SuS mit Förderbedarf während kooperativen Lernphasen inhaltlich profitieren, wenn auf eine adäquate Partner/-Gruppenzusammensetzung geachtet wird.

Es muss jedoch immer wieder von der Lehrperson beobachtet und überprüft werden, ob die schwächeren SuS sich auch wirklich einbringen und nicht die Aufgaben den stärkeren SuS überlassen. Die Lehrperson sollte dann ggfs. eingreifen und die schwächeren SuS zur Beteiligung ermutigen.

**Teil 3) Förderband, Materialien**

Das Förderband bietet Zeit und Raum zur individuellen Förderung. Es findet in allen Klassen täglich für 30 Minuten beim Klassenlehrer statt und steht unter dem Motto „Stärken stärken & Schwächen schwächen“. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in dieser Zeit eigenverantwortlich an ihren individuellen „Stärken“ und „Schwächen“ anhand bereitgestellter Materialien der Kernfächer (Deutsch, Mathematik und Englisch). Das Förderband bietet zusätzlichen Raum für binnendifferenzierte Aufgaben, schafft Grundlagen, damit am inklusiven Unterricht teilgenommen werden kann und fördert bei den Schülerinnen und Schülern Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. In der Jahrgangstufe 8 und 10 ist darüber hinaus die Vorbereitung auf die Lernstanderhebung und die Zentralen Prüfungen angesiedelt. Außerdem bietet das Förderband die Möglichkeit von externen Gruppen, wie z. B. BMW (Bewegung, Motorik, Wahrnehmung). Auch die Portfolioarbeit in den Jahrgangsstufen 5 - 8 sowie die Arbeit mit dem Berufswahlpass für die Jahrgangsstufen 9 - 10 finden in der Zeit des Förderbandes statt. Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren und protokollieren in dieser Zeit ihre Arbeiten selbständig und bekommen über ihr Arbeitsverhalten während des Förderbandes eine Bemerkung auf ihr Zeugnis.

Einmal wöchentlich findet im Förderband der Klassenrat statt. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbst gewählte Themen.

### Material Deutsch

- ♣ individuelles Lernen
- ♣ jeder in seinem Tempo
- ♣ Lernrückstände werden aufgeholt
- ♣ Stärken gefördert

Drei Schwerpunkte:

#### 1. Rechtschreibförderung

- individuelles Rechtschreibtraining nach Sommer-Stumpfenhorst
- auf Grundlage von Diagnosetests in Form von Diktaten
- Auswertungsprogramm liegt vor - individueller Förderplan

#### 2. Leseförderung

- Arbeitshefte Mildenberger Verlag für die Jahrgänge 5 bis 7
- LÜK-Arbeitshefte (Jahrgänge 5 bis 6)

#### 3. Schreibförderung

- Schreiblehrgänge
- Schwungübungen Feinmotorik/Arbeitsblätter

### Material Mathe

- Materialsammlung mit Lösungen entsprechend der Jahrgangsstufe bzw. aus dem Vorjahr
- Logiko
- Übungshefte vom Mildenberger Verlag
- LÜK-Arbeitshefte
- 10er-100er-Blöcke/Anschauungsmaterial
- Rechenschieber

### Material Englisch

- Materialsammlung mit Lösungen entsprechend der Jahrgangsstufe aus dem Vorjahr (Extra Practice)
- Übungsheft zu dem Lehrwerk New Highlight
- Arbeitsblätter: Vokabel-Practice
- Jahrgang 5. different topics. Vokabeltraining
- Logiko
- LÜK-Arbeitshefte